

## Entschließungsantrag

der Abgeordneten **Haubner, Bucher,**

Kolleginnen und Kollegen

betreffend **zwei Stunden mehr für die Zukunft unserer österreichischen Schülerinnen und Schüler**

eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 2 in der 19. Sitzung des Nationalrates XXIV GP

Durchschnittlich unterrichten die OECD-Lehrer im Primarbereich 812 (Zeit)–Stunden, die Spannweite reicht jedoch von 650 Stunden (Dänemark) bis 1080 (USA). Österreich liegt mit rund 800 Stunden im Durchschnitt. Im Sekundarbereich II liegt die Spannbreite von 364 (Dänemark) bis 1.080 (USA) durchschnittlich sind es 667 Stunden. Österreich liegt auch hier mit rund 600 Stunden am Schnitt. Laut OECD – Bericht beträgt die Netto-Unterrichtszeit der Lehrer in Österreich pro Jahr in den einzelnen Bereichen Primarbereich 774, Sekundarbereich I 607, Sekundarbereich II 589 Nettounterrichtsstunden pro Jahr. Bei einer nach der Arbeitszeitstudie „LehrerInn 2000“ ausgewiesenen Jahresarbeitszeitleistung der österreichischen Lehrer von rund 1.800 Stunden bedeutet dies, dass die österreichischen Lehrer signifikant weniger als die Hälfte ihrer Arbeitszeit bei den Schülern verbringen. (Primarbereich 43%, Sekundarbereich I 33,7% Sekundarbereich II 32,7%).

Zwei Stunden mehr in den Schulklassen bedeutet eine Investition in die Zukunft unserer Schüler und darf nicht an der starren Haltung einer gut organisierten Minderheit zerschellen.

Das Arbeitszeitmodell der wöchentlichen Lehrverpflichtung (Pflichtstundenmodell) basiert auf der Unterrichtstätigkeit der Lehrer. Laut der Arbeitszeitstudie „LehrerInn 2000“ ist nur ein Drittel der Gesamttätigkeit des Lehrers ausschlaggebend für die Arbeitszeitbemessung und somit für die Besoldung. Die Studie empfahl, die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer gesamthaft zu betrachten und alle von der Lehrerschaft wahrzunehmenden Aufgaben transparent zu erfassen und zu beschreiben. Ein solcher Ansatz könnte laut Studie auch ein besserer Ausgleich und eine Steuerbarkeit der zeitlichen Belastungen für den/die einzelne/n Lehrer bzw. Lehrerin sowie eine Flexibilisierung der Organisation auf Schulebene bewirken. Bisher wurden keine entsprechenden Änderungen am Besoldungsrecht für Lehrer vorgenommen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

**ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat ehest möglich ein Schulreformpaket vorzulegen, das zumindest folgende Punkte beinhaltet:

- zwei Stunden mehr an Unterrichtszeit für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler
- Entlastung der Lehrer von administrativen Aufgaben
- Reduktion des Verwaltungsmanagements und eine umfassende Kompetenzvereinfachung
- verbesserte Bedingungen für den Arbeitsplatz Schule
- Einheitliches Dienst- und Besoldungsrecht für Pädagogen und eine Verflachung der Einkommenskurve

